

Blick

in die **Juli / August 2008**
Protestantische Kirchengemeinde
Eisenberg / Pfalz

Liebe Gemeinde,

Ferien, Urlaub, endlich mal frei sein. So richtig frei! Frei von Pflichten, frei von Schule und Arbeit, frei von Stress.

Niemand, der sagt, du bist zu spät, das geht zu langsam, tu erst dies und dann das. Urlaub, Ferien, Für viele die schönste Zeit im Jahr.

Da will doch dieser Bibelvers nun so gar nicht zu passen. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Das klingt doch eher nach Kontrolle, nach Überwachung.

Nein, das wollen wir nicht! Nicht am Arbeitsplatz und überhaupt nicht!

Zumindest nicht als die, die beobachtet werden. Was hätten wir sonst einander zu erzählen ...

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Macht uns das Angst? Wären es Menschen oder Kameras, so wäre Angst wohl die angemessene Reaktion. Hier aber wird kein Direktor, kein Despot, keine Sicherheitsfirma, kein Staat angesprochen, sondern Gott. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Gott tut dies, damit die Heimtücke böser Men-

schen keine Macht über uns gewinne, damit wir nicht verloren und alleine in der Welt stehen, damit wir nicht fallen,

Monatsspruch Juli:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)



Foto: Wodicka

damit, wenn wir straucheln, er uns hält, damit wir leben können als die Seinen aus seiner Liebe - an seiner Vaterhand. Frei, so richtig frei nicht von, sondern für das Leben mit seinen Aufgaben und den Menschen, die uns begegnen - frei aber auch für die Ruhe, die Gott uns schenkt.

Eine gesegnete Sommerzeit - mit oder ohne Ferien - wünscht Ihnen,

Ihre Pfarrerin *L. Burmeister*

GOTTESDIENSTE Juli / August 2008

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
05.07. Samstag		19:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	
06.07. 7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr - mit Abendmahl Burmeister Orgel: Kirsch		
13.07. 8. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	
19.07. Samstag		19:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	
20.07. 9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch		
27.07. 10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	
02.08. Samstag		19:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	
03.08. 11. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr - mit Abendmahl Hauth Orgel: Kirsch		
10.08. 12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Trotzkowski Orgel: Kirsch	11:00 Uhr - Krabbelgottesdienst Hauth Orgel: Heidenmann	
16.08. Samstag		19:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	
17.08. 13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch		14:30 Uhr - Waldgottesdienst Hauth Posaunenchor
24.08. 14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	
31.08. 10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	

Gottesdienste im Seniorenheim

Um 10:00 Uhr am: 04.07. und 18.07. -
Burmeister, am 01.08. und 15.08. -
Hauth, Orgel: Eichling

Kindergottesdienste

in Steinborn: nach den **Sommerferien vom 23. Juni bis 01. August** sonntags um 11:00 Uhr im Haus der Kirche
in Eisenberg: nächster Kunterbunter Kindermorgen am 10.08. ab 09:30 Uhr im Jugendraum des Ev. Gemeindehauses

Krabbelgottesdienst

Für Familien mit kleinen Kindern **am Sonntag, 10.08., um 11:00 Uhr im Haus der Kirche** in Steinborn. Anschließend wird gemeinsam zu Mittag gegessen.

Waldgottesdienst in Stauf

Herzliche Einladung zum traditionellen Gottesdienst im Grünen auf dem Waldspielplatz in Stauf **am Sonntag, 17.08., um 14:30 Uhr**. Ein Fahrdienst mit dem Kirchenbus um 14:00 Uhr ab Ev. Gemeindehaus ist eingerichtet. Wer für das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Anschluss an den Gottesdienst einen Kuchen spenden möchte, wende sich bitte an Erika Hase, Gutenbergstr. 48A, Telefon: (06351) 42394.

Neue Kindergarten-Gruppen

Ab 01.08. werden zwei unserer vier Gruppen im Kindergarten in geöffnete Gruppen umgewandelt, in denen 3 bis 4 Kinder ab 2 Jahre betreut werden.

PräparandInnenunterricht

Alle PräparandInnen für die Konfirmation 2010 treffen sich mit ihren Eltern am Dienstag, 05.08., um 15:00 Uhr im kleinen Saal im Ev. Gemeindehaus.

Gnade!

Gnade soll ca. ein Jahr lang das Thema in unserer Gemeinde sein, über das wir nachdenken, an dem wir arbeiten, das wir uns erarbeiten, das wir versuchen wollen für uns und andere zu erklären.

Wer gerne theologisch denken und lesen und diskutieren will, der ist eingeladen sich beim „Vorbereitungsteam“ einzubringen. In diesem Team wollen wir theologische Texte lesen, diskutieren und versuchen zu verstehen, um Ergebnisse zu finden, die wir dann an andere weitergeben können, an Menschen, die dann das Thema Gnade auf ihre ganz eigene Art und Weise umsetzen in ihrer Gruppe (z.B. musikalisch im Frauenchor, in ganz anderer Weise im Frauenbund oder für die Jungschar). - Am Anfang steht aber das Lesen und Diskutieren im Vorbereitungsteam. Vielleicht hat der eine oder die andere ja auch selbst theologische Texte zum Thema, die er/sie mit- und einbringen kann?

Wir wollen uns treffen **am Donnerstag, dem 07.08., um 19:30 Uhr im kleinen Saal im Ev. Gemeindehaus**. Herzlich Willkommen!

Wir sind alle auf der Suche, gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen.

Kirchenfahrdienstplan

06.07.	Herr Schulz	42778
13.07.	Herr Schulz	42778
20.07.	Herr Pabst	989744
27.07.	Herr Matheis	01744167208
03.08.	Herr Pabst	989744
10.08.	Herr Schulz	42778
17.08.	Herr Trotskowski	45033
24.08.	Herr Trotskowski	45033
31.08.	Herr Pabst	989744

Der Flötenkreis beim Landeskirchenmusiktag

Am Sonntag, dem 8. Juni 2008, wirkte unser Flötenkreis mit über 100 weiteren Mitgliedern von Flötenkreisen im Bereich der Pfälzischen Landeskirche



im Festgottesdienst zum Landeskirchenmusiktag mit. Die Fotos von Herrn Dech entstanden vor und in der Gedächtniskirche in Speyer.

Frauenbund und Frauenkreis am Vierwaldstättersee

Der Eisenberger Frauenbund / Frauenkreis startete am 2.6.08 Richtung Vierwaldstättersee, begleitet von der Tageslosung, vorgelesen von Frau Blüm, die in den kommenden Tagen der „Gute Geist“ der Gruppe war.

Richtung Basel erreichten wir unser Ziel, Weggis, am Fuße des Rigi, geschützt in einer Bucht direkt am Vierwaldstättersee gelegen. Palmen und Pflanzen vermitteln beinahe ein mediterranes Flair.

Am nächsten Tag auf der Axenstrasse entlang, vorbei an der Rütli-Wiese

(Rütlichwur der ersten Eidgenossen im Jahre 1291) war Luzern unser Ziel. In Luzern zeigte uns die Stadtführerin das Löwendenkmal. In eine 20 m hohe Felswand eingemeißelt zeigt es einen sterbenden Löwen. Das Denkmal wurde 1820-21 zum Gedenken der 750 gefallenen Schweizer Gardisten gestaltet, die zu Beginn der Französischen Revolution 1792 in Paris die Tuileries verteidigten. Bekanntestes „Bauwerk“ von Luzern ist allerdings die über die Reuss führende und um 1300 erbaute hölzerne

Kapellbrücke mit angebautem Wasserturm. In der ältesten Holzbrücke der Welt sind die Giebel mit Motivbildern ausgemalt und von hier aus bietet sich ein wundervoller Blick auf den Hausberg Luzerns, den 2132 m hohen Pilatus. In der Altstadt befinden sich wunderschöne Plätze, jeweils umgeben von historischen Gebäuden, bei denen die Außenfassaden mit Motiven aus dem Alltagsgeschehen bemalt sind und immer bezogen auf die jeweilige Zunft, z.B. Weinmarkt, Hirschenplatz, Kornmarkt usw. Außerdem verfügen alle Plätze über einen Brunnen mit Trinkwasser. Nach der Mittagspause Weiterfahrt nach Küsnacht. Wir wanderten die „Hohle Gasse“ entlang; hoch zur Tellskapelle. Hier soll Tell den Landvogt Heinrich Gessler erschossen haben. Schiller hat dieses Geschehen in seinem Drama unvergessen gemacht.

Am dritten Tag war Zürich vorgesehen, heute eine Wirtschaftsmetropole. Wetterbedingt war die Stadtführung ein Kurzprogramm. Das Fraumünster, erstmals 853 erwähnt, birgt mit seinen 1970 entstandenen 5 Chagallfenstern eine neuzeitliche Attraktion. Das rote Fenster zeigt die Propheten, das blaue das Jakobsfenster mit Himmelsleiter, grün ist das Jesusfenster, gelb



steht für das Neue Testament und nochmals ein Gesetzesfenster für das Alte Testament. Insgesamt vermitteln die Fenster Glaube, Trost und Zuversicht. Anschließend besuchten wir das Schweizerische Landesmuseum mit einer außergewöhnlichen Porzellan- und Fayenceausstellung. Weiter ging es nach Rapperswil, die Rosenstadt mit seinem Kapuzinerkloster und einer schönen Standpromenade. Als Abschluss erlebten wir die Klosteranlage Einsiedeln mit seiner barocken Stiftskirche. Die integrierte Gnadenkapelle, nach Zerstörung 1816 bis 17 neu erbaut, deren besonderer Schatz das Gnadenbild der Schwarzen Muttergottes ist, gibt dem Gotteshaus eine besondere Atmosphäre.

Für den letzten Tag organisierte Frau Blüm eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Start in Weggis mit dem Raddampfer „URI“. Faszinierend das tiefgrüne Farbenspiel des Wassers, einfach toll. Anlegestellen mit Aufenthalt waren Brunnen und Beckenried, jeweils mit traumhafter Landschaftskulisse. Kräftiger Regen verabschiedete uns Richtung Heimat, wo uns dann unser Fahrer, Herr Jene, wohlbehalten wieder in den Alltag entließ.



Monika Strack
Fotos: Blüm



Die Zeit in Brasilien hat mein Leben verändert

Interview von Jutta Knoth mit Natalia Helwig,
die 6 Monate in einer Kindertagesstätte in Palmera/Brasilien gearbeitet hat

Jutta Knoth: Frau Helwig, warum waren Sie in Brasilien?

Natalia Helwig: Ich habe eine Ausbildung als Erzieherin im evangelischen Kindergarten gemacht und wollte schon immer eine Zeit im Ausland verbringen. Während meiner Zeit im Kindergarten erfuhr ich über den Kontakt mit Pfarrer Hauth, dass AMAS in Brasilien Freiwillige für eine Kindertagesstätte sucht. Ich erklärte ihm, dass ich das gerne machen würde. Es ging dann alles sehr schnell, mein Visum war da und ich flog am 23. August 2007 nach Brasilien.

Wie wurden Sie in Brasilien empfangen und wo waren Sie eingesetzt?

Mit noch 3 anderen Freiwilligen aus Deutschland wurde ich von dem Organisator von AMAS, Herrn Hermann Heinrichs, in Curitiba empfangen und bekam einiges von Brasilien gezeigt. Dann fuhren wir mit dem Bus ins 2

Stunden entfernte Palmera, meiner neuen Wirkungsstätte. Palmera ist von der Größe etwa vergleichbar mit Eisenberg, dort habe ich dann verschiedene Kindergärten und Schulen besucht und montags begann meine Arbeit.

Konnten Sie schon perfekt Portugiesisch, oder wie hat es mit der Verständigung geklappt?

Ich hatte keine Sprachkenntnisse und nur eine Brasilianerin konnte etwas Deutsch, sie kam ab und zu und hat uns übersetzt. Die erste Woche war richtig schlimm für mich und ich habe mehrmals gezweifelt, ob es der richtige Weg war. Aber ich habe zu mir gesagt: „Ich schaffe das!“ und es hat auch geklappt. Ab der zweiten Woche wurde es dann besser und ich konnte mich verständigen. Die Kommunikation ging mit Zeichen und Zeigen, was man möchte, bis ich die ersten Sätze sprechen konnte.

Wie viele Kinder hatten Sie in der KiTa?

In unserer Kindertagesstätte waren insgesamt 270 Kinder im Alter von 0 - 16 Jahren. Die Schulkinder kamen entweder morgens, dann hatten sie mittags Unterricht, oder mittags, dann hatten sie morgens Schule. Wir haben mit den Kindern Hausaufgaben gemacht und gespielt. Schön war es, wenn wir Spenden aus Deutschland bekamen und ich Bücher in Deutsch vorlesen durfte. Die Kinder hörten ganz gespannt der fremden Sprache zu und immer wieder fragten sie, was ein Wort zu bedeuten habe.



Waren Sie nur in der KiTa zur Betreuung, oder haben Sie noch weitere Aktionen mitgemacht?

Wir haben ein paar schöne Feste miteinander gefeiert, es gibt in Brasilien einen Kindertag, an dem die Kinder in die Supermärkte eingeladen werden und auch von der Tagesstätte beschenkt werden. Die Geschenke und Süßigkeiten wurden von den Bewohnern des Ortes gestiftet. Beim Professoren-Tag wurden die Zertifikate der Ausbildung übergeben und hier haben die Kinder für ihre Betreuer gebastelt und ihnen Geschenke gemacht. Bei einem Bingo-Tag zu Güns-

ten der KiTa haben wir in einer riesigen Halle, die 3000 Leute fasste, Getränke und Essen verkauft, das wir zuvor gebacken hatten. Schön war auch die Weihnachtszeit, in Brasilien ist es dort sehr warm. Alle waren mit kurzen Hosen und T-Shirts bekleidet und der Weihnachtsmann kam, wie überall mit langer roter Kleidung und einem langen Bart mit Zipfelmütze.

Haben Sie auch Brasilianer kennen gelernt?

Die Brasilianer sind sehr, sehr herzlich und offen. Ich habe mich dort gleich wohl gefühlt und wurde überall herzlich empfangen. Die Menschen sind sehr vertrauensselig und lachen sehr viel.

Wie empfinden Sie den Unterschied zwischen Brasilien und Deutschland?

In Brasilien sind Käse und Wurst sehr teuer, sodass sich die Menschen nicht viel davon leisten können. Auch wir konnten uns nur ab und zu davon kaufen. Brot und Margarine und Marmelade gab es in der KiTa aber immer. Mittags gab es immer Reis mit Bohnen, jeden Tag. Manchmal gab es auch noch Salat oder Spaghetti dazu, aber Reis mit Bohnen immer. Als ich nach Hause kam, konnte ich keinen Reis und keine Bohnen mehr sehen. Der Kühlschrank in Brasilien ist nicht so voll wie hier bei uns, wir haben viel mehr Auswahl und verschiedene Dinge. Ich habe jetzt auch ein anderes Gefühl von Luxus, Armut oder gutem Essen. Man lernt die Sachen, die man hat, mehr zu schätzen. Auch ich habe mich seit der Zeit dort verändert. Man hat in Brasilien auch kein Auto, um irgendwohin zu kommen, man läuft einfach. Zum Bahnhof waren es über eine halbe Stunde Fußmarsch und das noch mit Gepäck, das ist man in

Deutschland gar nicht gewohnt. Die Leute leben ganz anders, es herrschen sehr beengte Verhältnisse und es gibt viele Blech- und Wellpappenhäuser, an die man sich erst mal gewöhnen muss.

Möchten Sie wieder nach Brasilien, oder ist das Land für Sie abgehakt?

Ich möchte auf jeden Fall wieder hin, der Abschied hat mir sehr wehgetan und es sind viele Tränen geflossen. Ich würde auch wieder für eine bestimmte Zeit dort arbeiten, aber für immer möchte ich nicht in Brasilien leben.

Ich denke jeden Tag, wie schön es dort war und wie gerne ich wieder hin möchte. Die Arbeit dort fehlt mir irgendwie. Ich arbeite zurzeit in einem Kindergarten in Bad Dürkheim und manchmal, wenn die Kinder etwas fragen, will ich in Portugiesisch antworten, so ist es mir in Fleisch und Blut übergegangen.

Haben Sie noch Kontakt zu den Mitarbeitern und den anderen Freiwilligen?

Ja, ich habe immer noch Kontakt nach Brasilien durch eMail und durch das Internet. Auch zu meinen Mit-Freiwilligen habe ich noch Kontakt, zwei sind gerade erst nach Hause gekommen und mit einer habe ich häufig Kontakt per Telefon und durchs Internet. Auch zu Familie Heinrichs aus Curitiba habe ich weiterhin Kontakt, sie haben sich sehr um mich gekümmert, als ich in Brasilien war.

Warum waren Sie nur ein halbes Jahr in Brasilien?

Ich hatte anfangs ein Touristenvisum, das geht nur 3 Monate, ich bekam es noch einmal für 3 Monate verlängert. Bisher musste man dann nach Paraguay ausreisen und dort ein erneutes Visum beantragen, mit dem man wieder für 3 Monate in Brasilien bleiben konnte. Aber dieses Jahr haben sie



die Gesetze in Brasilien geändert und diese Möglichkeit über Paraguay bestand nicht mehr. Das bekam ich in Paraguay gesagt und musste dann schnellstmöglich ausreisen. Ich konnte gerade noch nach Palmera, meine Sachen packen und kurz Abschied nehmen und musste dann auch aus dem Land ausreisen. Die Menschen dort waren mir sehr ans Herz gewachsen und der Abschied war sehr traurig.

Haben Sie in der KiTa auch etwas verdient?

Ja, ich habe jeden Monat umgerechnet 150,- € bekommen, das hat dort auf jeden Fall gereicht, mehr braucht man nicht. Allerdings habe ich den Flug selbst bezahlen müssen, aber es war eine so schöne Zeit, ich bereue es keinen Tag, dass ich dort war.

Was ist Ihr Fazit aus dem Aufenthalt?

Ich kann nur jedem jungen Menschen raten, eine zeitlang im Ausland zu verbringen. Man lernt unheimlich viel, wird sehr viel selbstständiger. Diese Erfahrung kann einem niemand mehr nehmen. Die Arbeit mit fremden Menschen bringt einem sehr viel Freude und man lebt, zurück in Deutschland, viel intensiver. Meine Eltern waren allerdings sehr glücklich, mich wieder zurückzuhaben. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass ich die Zeit durchhalte, und waren dann froh, mich wieder daheim zu haben.



Kauane und Natalia - Fotos: Helwig



Noten und Blech - so weit das Auge blickt
(www.ohrenblickmal.de)

Deutscher Evangelischer Posaunentag Leipzig

In das Guinness-Buch der Rekorde haben es die Bläser beim Posaunentag in Leipzig gebracht - und unser Posaunenchor war dabei. Noch nie waren so viele Bläser zum gemeinsamen Spiel versammelt: 15.761 Musiker am 01. Juni 2008 im WM-Stadion Leipzig! Unter dem Motto **OhrenBlickmal!** wurden schon Monate vorher moderne Stücke und neue Sätze alter Choräle einstudiert und geprobt. Mit großer Freude fuhr unser Chor dann hin - und war begeistert von Stimmung und Atmosphäre, von Leipzig - und auch der neuen Erfahrung als Chor im Zusammenspiel mit anderen Chören. Der Gedanke bei einem nächsten Posaunentag wieder dabei zu sein hat sich in den Köpfen unserer Bläser bereits festgesetzt. Und bis dahin wird freudig weiter gespielt - in Steinborn im Haus der Kirche. Neue sind herzlich willkommen und Anfänger bilden wir gerne aus! (Anfragen unter 06351-1230430, Pfarramt 1).

Übrigens waren unsere Bläser bei der Live-Übertragung nicht nur groß dabei, sondern noch größer im Bild!

Grüße aus Rockenhausen

Schon lange hatten sich Herr und Frau Pfarrer Schmidt einen Besuch von Frauenbund und Frauenkreis gewünscht. Am 16. Juni war es so weit. Mit einem Bus machten sich 23 Frauen auf den Weg und wurden von dem Ehepaar Schmidt herzlich begrüßt.

Zunächst besuchten wir die Kirche am Ort, wo Dekan Rust uns in seiner lebendigen Art einen Bericht über die Geschichte der Kirche gab. Danach hielt er eine Andacht, bei der er allerdings fast allein singen musste, was bei seinem Stimmvolumen kein Problem war. Wir konnten nur den Vorsatz fassen, demnächst mit Frau Kirsch modernere Gesangbuchlieder zu üben.

Nach diesem Auftakt begann die Fahrt durch die „Alte Welt“. Man muss wissen: Pfarrer Schmidt (i. R.?) ist beauftragt, bis auf weiteres drei kleine Gemeinden zu versorgen: Rathskirchen, Rudolphskirchen und Reipoltskirchen. So hält er sonntags zwei Gottesdienste, ist für Kasualien zuständig und für den Konfirmandenunterricht. Und noch etwas kommt dazu. Die Kirche in Rudolphskirchen muss renoviert werden und braucht ein neues Dach. Eisenberg weiß nun: Pfarrer Schmidt ist wieder in seinem Element und voll beschäftigt.

In Rathskirchen überraschte uns der Frauenkreis mit einem kleinen Imbiss, einem Bericht über das Dorf und mit Mundartgedichten, vorgetragen von der ortsansässigen Dichterin Inge Lanzer. Lina Keil revanchierte sich mit einem Gedicht in Eisenberger Mundart. Das Treffen endete mit einer Einladung nach Eisenberg, die gern angenommen wurde.

Die Zeit war fortgeschritten, Rudolphskirchen konnten wir nur vom Bus aus betrachten. In Reipoltskirchen kehrten wir in einem neu eröffneten Speiselokal in der alten Wasserburg ein, ein Lokal von wirklich besonderer Art. Mit dem alten Turm und dem noch sichtbaren alten Gemäuer ist es eine Heimstatt für Maler. Das Essen beurteilten wir alle als vorzüglich.

Nun folgte ein kurzer Besuch in der kath. Kirche, die einmal im Monat der ev. Gemeinde zur Verfügung steht. Eine Lektorin erklärte uns alles Wissenswerte und begleitete uns nach Meisenheim, wo wir die stattliche Schlosskirche besichtigten. Ihr besonderer Schatz ist eine Stumm-Orgel von 1767, die zu den wenigen Barock-Orgeln gehört, die zum Teil noch originale Pfeifen besitzt. Leider konnten wir sie nicht hören.

Ein kurzer Spaziergang an dem Flüsschen Glan schloss unsere Besichtigungsfahrt ab. Herr und Frau Schmidt hatten uns eine Gegend der Pfalz gezeigt, die manche unter uns noch nicht kannten. Heute ist es wohl keine „Alte Welt“ mehr. In Rockenhausen verabschiedeten wir uns und nahmen den Auftrag mit, Eisenberg zu grüßen.

*B. Creutz
Foto: Blüm*



**Regelmäßige Gruppenstunden
von CVJM und Evangelischer Jugend
Sommerferien vom 23. Juni bis 01. August!**

Kindergottesdienst

in Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche

Kunterbunter Kindermorgen

in Eisenberg: ab 09:30 Uhr im Jugendraum im Ev. Gemeindehaus, am 10.08.

Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern

in Steinborn: jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche

Kindergruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren

in Eisenberg: jeden Dienstag von 16:00 - 17:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren

in Eisenberg: jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus:
von 16:00 - 16:45 Uhr

Mini-Jungschar für Mädchen und Jungs von 5 bis 6 Jahren

in Steinborn: jeden Dienstag von 16:00 Uhr - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 Jahre

in Steinborn: jeden Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr im Haus der Kirche

Jungschar für Jungs von 8 bis 12 Jahren

in Eisenberg: jeden Montag von 18:00 - 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

JMK - Jungmitarbeiterkreis

für Jugendliche ab 13 Jahre - Fest der Mitarbeitenden im Haus der Kirche
am Samstag, 30.08.

Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde
Friedrich-Ebert-Straße 15
67304 Eisenberg/Pfalz
Telefon 0 63 51 / 72 13
Fax: 0 63 51 / 98 90 66
E-Mail: gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de

Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

Protestantischer

Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90

Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantwort.),
Pfarrerin Luise Burmeister
Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,
Jutta Knoth, Jörg Krause

Internet:

<http://www.eveisenberg.de>

Redaktionsschluss: 07. August 2008

Telefon-Seelsorge

Sagen, was Sorgen macht.
Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.
0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222

Termine - Gruppen und Kreise

Besuchsdienstkreis

in Steinborn im Haus der Kirche - nächstes Treffen nach den Sommerferien

BLICK-Redaktion

in Eisenberg: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 - im August am 07.08. um 19:30 Uhr

Evangelischer Frauenkreis

in Eisenberg: dienstags um 20:00 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

Evangelischer Frauenbund

in Eisenberg: im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr: Donnerstag, 07.08. und 21.08.

Gymnastik für Frauen

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

Ökumenisches Frauenfrühstück

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - im August am 27.08.

Ökumenischer Seniorenkreis

in Steinborn: jeden Mittwoch von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

Posaunenchor

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

Frauenchor mit Frau Kirsch

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses Chorprobe

Flötenkreis

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr im Ev. Kindergarten

Landeskirchliche Gemeinschaft

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:30 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr

Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

Helfende Hände

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten: 0176-28785380

Kircheneintrittsstelle im Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr

Montag bis Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 15, 67304 Eisenberg, Telefon: (06351) 7213